

SÜDKURIER

Baden-Württemberg

28 Nationen beim Physik-Weltcup

18.07.2012

Von [KARLHEINZ FAHLBUSCH](#)

Sie kommen aus Helsinki, Brisbane, Seoul, Wien, Teheran und noch 23 anderen Städten auf der ganzen Welt vom 20. bis 29. Juli nach Bad Saulgau. Nachwuchsphysiker treffen sich in der oberschwäbischen Kurstadt zu einem Wettbewerb der besonderen Art: dem International Young Physicists' Tournament (IYPT), oft auch als „Physik-Weltcup“ bezeichnet.

Im vergangenen Jahr hatte sich das Schülerforschungszentrum Südwürttemberg (SFZ) aus Bad Saulgau beim Turnier in Teheran um die Austragung beworben und den Zuschlag bekommen. Der rund 400 000 Euro teure Wettbewerb wird durch Spenden von Unternehmen und Stiftungen finanziert werden.

Seit 1995 ist Deutschland jedes Jahr beim Physik-Weltcup vertreten und war bislang so erfolgreich wie keine andere Nation: sechsmal Gold und achtmal Silber. Rudolf Lehn, der Leiter des SFZ und Chef des Organisationskomitees war von Anfang an immer mit vor Ort bei den Turnieren und hält die Herausforderungen für sehr anspruchsvoll: „Ich kenne keinen Schülerwettbewerb in Naturwissenschaft und Technik, der in so umfassender Weise, fachliche und kommunikative Kompetenzen fördert.“ Der Physik-Weltcup stellt hohe Anforderungen. Die Teilnehmer bereiten sich viele Monate auf den Wettbewerb vor. Dazu müssen sie die jeweils 17 komplexen Forschungsaufgaben vor Beginn des Wettbewerbs zu knacken versuchen. Am Austragungsort präsentieren sie ihre Lösungen dann in einem verbalen Wettstreit („physic fights“) auf Englisch und verteidigen ihre Lösungen gegen konkurrierende Teams. Die Aufgaben beschreiben meist Alltagsphänomene und wirken daher auf den ersten Blick einfach. So musste 2011 untersucht werden, unter welchen Bedingungen Spaghetti, die auf einen harten Boden fallen, heil bleiben. Zur Eröffnung am 21. Juli wird Bundesforschungsministerin Schavan erwartet.